

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-88.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Freie Presse“ (Mittwoch 12, sowie die Kassenstellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Kassenstellen und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 30 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Hg. für deutsche Anzeigen; 1.50 Hg. für auswärtige Anzeigen. — Bei mehrwöchiger Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen: 20 Hg. für deutsche Anzeigen; 25 Hg. für auswärtige Anzeigen. — Für die Abnahme von Anzeigen an verschiedenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Mittwoch, 10. April 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 166. • 66. Jahrgang.

Ein neuer Schlag gegen die Engländer.

6000 Gefangene am La Bassée-Kanal.

Etwa 100 Geschütze erbeutet

Charkow von den Bolschewiki befreit.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 10. April. (Amstich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Armentières und dem La Bassée-Kanal griffen wir nach starker Vorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugiesische Stellungen an und nahmen die ersten feindlichen Linien. Wir machten etwa 6000 Mann zu Gefangenen und erbeuteten etwa 100 Geschütze.

An der Schlachtfront entwickelten sich zu beiden Seiten der Somme heftige Artilleriekämpfe und erfolgreiche Infanteriegefechte.

Auf dem Südufer der Oise warfen wir den Feind auch zwischen Solesmes und Brancourt über den Oise-Aisne-Kanal zurück.

Osten.

Finland.

Unsere in Gang gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampf mit bewaffneten Bänden den Bahnhof Paris befreit.

Ukraine.

Charkow wurde nach Kampf am 8. April genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubenski.

Die militärische Lage.

Br. Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht. ab.)

Sindenburg nannte die Offensivschlacht bei Arras-La Bassée bei ihrem Beginn die erste Phase des großen Kampfes. Der neue Schlag am La Bassée-Kanal kennzeichnet vielleicht den zweiten Teil. Die Strategie hat, nachdem eine Woche lang die Taktik herrschte, wieder das Wort genommen. Ob es sich, wie aus den Berichten der Heeresleitung noch nicht zu ersehen ist, nur um eine örtliche Aktion oder um ein gleich großartiges Unternehmen wie an der Somme handelt, — die Rückwirkung auf die gesamte Westfront wird nicht ausbleiben. Zunächst wird General Foch seine Reserven, mit denen er nach sicheren Meldungen eine Gegenoffensive zwischen Montdidier und Reims plant, während sie zum Teil gleichzeitig vor Arras eingesetzt sind, weiter zersplittern müssen, um die etwa drohende Durchbrechung an der Ostfront des englischen und portugiesischen Verbündeten zu verhindern. Wie er allerdings auf schnellstem Wege Truppen nach Norden werfen will, wird für ihn eine schwierige Frage sein. Hinter der früheren Stellung des englischen Heeres verliefen drei Eisenbahnen, von denen die vorderste über Soissons-Reims-Meuse-Abbeville-Amiens-St. Omer nach Dünkirchen führt, die zweite von Compiègne über Montdidier-Amiens-St. Omer nach Calais und die dritte von Creil über Compiègne-Abbeville-Etaples-Boulogne nach Calais. Von diesen Bahnen ist jetzt die erste vollständig unterbrochen, die zweite nur noch in sehr beschränktem Maße benutzbar, deren Strecke Montdidier-Amiens als zum größten Teil in unserer Hand befindlich ganz ausfällt und St. Omer unter dem Feuer unserer Geschütze liegt. Es bleibt mithin nur noch die westliche Linie übrig, von der die Strecke Abbeville-Etaples den ganzen nordöstlichen Verkehr zu bewältigen haben wird. Zwischen Somme und dem Kanal führt nur diese eine Bahn nicht fern von der atlantischen Küste entlang. Trotzdem wird man sicherlich versuchen, die Front Arras-Belle zu schützen, selbst auf die Gefahr hin, sich durch ein Manöver der deutschen Heeresleitung bluten zu lassen. Die Richtung dieses Angriffs ist zu kritisch für die Engländer, als daß sie nicht alles daran setzen sollten, ihn aufzuhalten. Der La Bassée-Kanal durchquert die bisherige Front in der Mitte zwischen Belle und Arras und führt über Bethune-Amiens-St. Omer-Graveline in den Armentières-Kanal, etwa 20 Kilometer östlich von Calais. Südlich und südwestlich des Kanals erhebt sich das französische Hügelland mit Höhen zwischen 100 und 200 Meter. Der Stoß geht auf Graveline und Calais, stellt also eine direkte Bedrohung des englischen Brückenkopfs dar, die abzuwenden, Generalissimo Foch alles versuchen wird, besonders nach den an der Somme erworbenen Erfahrungen, wie schnell die deutschen Unternehmungen sich auszubauen imstande sind. Er wird nicht davor zurücktreten dürfen, einige Divisionen nach

Norden zu werfen, selbst wenn ihre Rückbeförderung im Falle eines Teilangriffs große Schwierigkeiten angeht der gestörten Verkehrsverhältnisse machen sollte. Wie immer Sindenburg sich entscheiden sollte, es ist sicher, daß er den feindlichen Strategen neues großes Kopfzerbrechen verursacht. Daß es aber dabei nicht bleiben wird, beweist der wieder auflebende Feuerkampf an der Somme, der sich erneut zur Artillerieschlacht ausgewachsen zu haben scheint. Die Kriegslage ist in ein neues Stadium getreten, die Ereignisse sind im Fluß. Daß Deutschland sie leitet, werden die nächsten Tage zeigen.

Der bedeutende Erfolg des Vorstoßes südlich der Oise.

W. T.-B. Berlin, 9. April. Der deutsche Teilangriff südlich der Oise, der über den Fluß und seine sumptigen Niederungen hinweg gegen außerordentlich starke natürliche und künstliche Verteidigungsstellen angefochten war, hat innerhalb dreier Tage den Franzosen ein wichtiges Gelände in rund 20 Kilometer Ausdehnung und 12 Kilometer Tiefe entrissen.

Bei dem unter geringen eigenen Verlusten durchgeführten Angriff erlitten die Franzosen außer der Einbuße von mehr als 3000 Gefangenen außerst schwere blutige Verluste. Der Erfolg dieser Nebenoperation läßt sich erst bewerten, wenn man den Raumgewinn der hiermonatigen englischen Übermaterialschlacht in Flandern zum Vergleich heranzieht. Dort gelang es einer ungeheuren britischen Überlegenheit in der langen Zeit lediglich, einen Raumgewinn von 20 Kilometer Breite und 7 Kilometer Tiefe zu erreichen und damit einen strategisch wertlosen Landstrich von ungefähr 200 Quadratkilometer Größe zu erobern.

Räumungen vor dem deutschen Druck.

Br. Berlin, 10. April. (ab.) Von der französischen Grenze wird verschiedenen Blättern berichtet, Soissons werde allseitig geräumt. Die Stadt liegt unter fortwährender deutscher Beschießung. Infolge der zunehmenden Artilleriebeschichtung auf Compiègne wurden die militärischen Depots, Kasernen und Anstalten aus der Stadt entfernt. In das de Calais werden alle Proviantlager und Vorräte nach dem mittleren und südlichen Frankreich gebracht.

Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs.

Ein kennzeichnender Befehl Petains.

W. T.-B. Berlin, 9. April. Folgender Befehl Petains vom 28. März wurde von unseren siegreichen Truppen aufgefunden und dürfte in seinem genauen Wortlaut von Interesse sein: Allgemeiner Befehl Nr. 104. Der Feind hat sich mit seiner ganzen Kraft auf uns gestürzt. Er will uns von den Engländern trennen, um sich, losse es, was es wolle, den Weg nach Paris zu eröffnen. Wir müssen ihn aufhalten. Kammern euch an das Gelände, haltet fest. Die Kameraden stehen. Alle vereint werdet ihr euch auf den Eindringling stützen. Die große Schlacht ist da. Soldaten der Marne, der Oise und von Verdun, ich rufe euch zu: Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs. Petain.

Das Verjagen der englischen Tanks.

W. T.-B. Berlin, 10. April. (Drahtbericht.) Nach den ersten Tagen der großen Offensive fand die englische Regierung keine Freiwilligen mehr für die Bedienung ihrer Tanks. Die großen Verluste der Kraftwagenbesatzungen sind davon schuld. Gefangene englischer Tankbesatzungen sagten aus, ihre Wagen seien keine Todesfallen, sie würden falsch eingesetzt, seien zu unbeherrschbar und nicht vergleichbar mit den neuen deutschen Panzerwagen. Es fanden sich nur noch Leute unter der Bedingung, daß ihnen nach einer einzigen Tankfahrt vier Wochen Urlaub gewährt wird. Die Bekämpfung der englischen Tankfahrer zu weiteren Tankfahrten ist verständlich, wenn man bedenkt, daß allein in den ersten Tagen über 100 Tanks von den Deutschen erbeutet und daß im Verlaufe der weiteren Kämpfe unzählige weitere feindliche Sturmwagen zusammengefahren oder zur schlechten Umkehr gezwungen wurden.

Eine italienische Würdigung der deutschen Angriffstaktik.

W. T.-B. Bern, 8. April. Der beste Mitarbeiter des „Corriere della Sera“, der jetzt ausbleibend für die Zeit der Offensive zur Berichterstattung nach Paris entsandt wurde, führt am 6. April bei der Würdigung der Angriffstaktik der deutschen Heeresleitung u. a. folgendes aus: Wenn auch bereits eine große Anzahl deutscher Divisionen in die Schlacht geworfen ist, so bedeutet dies nicht, daß sie abgenutzt und aufgegeben sind. Viele von ihnen hatten vielmehr dank des fortwährenden Ablosungssystems nur ganz geringe Verluste erlitten. Auch bei den neuen Angriffen ist es charakteristisch, daß die deutschen Divisionen nur wenige Stunden die Front halten und für sie neue Divisionen vortreten. Sie werden an ruhige Frontabschnitte abgezogen und durch die dortigen frischen Truppen ersetzt. Ein großer Teil des deutschen Panzerheeres dürfte nach ganz in-

takt sein. Die deutschen verfügbaren Kräfte dürften daher für den neuen Stoß nicht wesentlich geringer eingeschätzt werden als zu Anfang der Offensive. Zu der Unterbindung der Bahnlinie Compiègne-Amiens, der die Deutschen nun die Unterbrechung der Bahn Clermont-Amiens folgen möchten, meint der Korrespondent, im heutigen Kriege, wo mit einer raschen Verschiebung großer Massen gearbeitet werde, komme eine abgeschnittene Bahnlinie der Eroberung einer Festung gleich.

Lloyd George über die Lage.

NB. Haag, 10. April. (Eig. Drahtbericht. ab.) Lloyd George hat gestern im englischen Unterhaus seine lang erwartete Rede über die Lage an der Westfront und über die Regierungsvorlage bezüglich des Mannschafteinsatzes gehalten. Das Haus war bis in den letzten Winkel besetzt. Lloyd George sagte u. a.:

Wir sind nun in der kritischsten Stunde dieses ganzen Krieges.

Das Los des Reiches, das Los von Europa, die Freiheit der ganzen Welt hängt von dem Erfolg des Krieges ab. Die Regierung wird ihr Möglichstes tun, die äußerste Kraftanstrengung machen und hierzu die weitesten Kreise der Bevölkerung heranziehen. Hierzu zwingt uns ausschließlich die dringende Notlage.

Bei der Auseinandersetzung der Schwierigkeiten, die sich bei einem Kampf, der sich auf über 50 Meilen erstreckt, ergeben, erklärte Lloyd George: Trotz der ersten Verluste in 1917 war die Armee Frankreichs diesmal wesentlich stärker als am 1. Januar 1917. Bis zum Oktober und November hat die Stärke der deutschen Armeen in Frankreich 2:3 der Alliierten betragen. Dann kam der Zusammenbruch Rußlands. Trotz der außerordentlich großen Zahl der deutschen Divisionen, die von Ost nach der Westfront geschickt worden sind, und trotz der österreichischen Unterstützung war, als der Kampf begann, die deutsche Kampfmacht an der Westfront nicht so stark wie die Anzahl der kämpfenden Soldaten der Alliierten. Namentlich die Infanterie der Deutschen war schwächer. Ihre Artillerie gleichfalls nicht so stark und ihre Kavallerie wesentlich geringer als die unsrige. Vom Luftdienst gar nicht zu sprechen, wo sie viel minderwertiger waren als wir. Die Deutschen organisierten darauf ihre Truppen anders. Sie versuchten eine große Anzahl von Divisionen dadurch zu erhalten, daß sie die Kopfzahl dieser Divisionen verringerten und für jede Division eine geringere Anzahl von Kanonen anwiesen. Der britische Oberbefehlshaber vermutete von vornherein, daß der Angriff der Deutschen gelingen wird, da er sich über die Hälfte der angegriffenen britischen Linien erstreckte.

Ich habe erfahren, daß Kaiser Wilhelm sich dem früheren König Konstantin gegenüber dahin äußerte, daß er uns schlagen werde, weil wir keine einheitliche Führung hätten. Mit zwei Kommandosystemen waren die Schwierigkeiten natürlich sehr groß. Die Deutschen haben zwei große Vorteile gehabt: Sie hatten den Vorteil der Initiative, weil sie diejenigen waren, die angriffen, ferner wußten sie ihr Ziel, konnten die Entfernung und die Zeit ihres Angriffs ganz genau. Der Feind hatte sowohl den Vorteil in der Ausführung als den Vorteil eines trockenen nebeligen Wetters für sich. Einen Augenblick lang war die Lage für uns sehr gefährlich. Der Feind ist zwischen unseren Truppen der 5. Armee durchgebrochen, aber die glänzende Stellung unserer Truppen, die in vorbildlicher Ordnung zurückgezogen worden sind und dadurch zwischen den beiden Armeen den Kontakt aufrechterhalten, haben alle Anstrengungen des Feindes vereitelt und die Lage wiederhergestellt.

Wiederum hat die Selbstbeherrschung und der Mut des britischen Soldaten Europa gerettet.

Am Schluß seiner Ausführungen gab Lloyd George die Vorschläge des Mannschafteinsatzgesetzes bekannt. Er sagte, der erste Vorschlag wäre, das militärische Alter auf 50 Jahre zu erhöhen und in einigen besonderen Fällen bei Männern mit besonderen Eigenschaften, besonderer Schulung und Erfahrung auf 55 Jahre. Es wäre nicht möglich, länger den Ausschluß Irlands zu rechtfertigen, und es werde daher vorgeschlagen, die Dienstpflicht auf Irland auszudehnen unter denselben Bedingungen wie in Großbritannien. Die Regierung beabsichtigt, ohne Högern vom Parlament die Annahme der Selbstregierung für Irland zu verlangen. Lloyd George schloß: Der Feind hat auf der Höhe seiner Macht angegriffen. Wir sind von einem mächtigen Verbündeten, Rußland, im Stich gelassen worden und ein anderer mächtiger Verbündeter, Amerika, ist noch nicht bereit, ein Teil seiner Macht in die Waagschale zu werfen. Wenn wir einen Jahre dauernden Krieg vermeiden wollen, da muß diese Schlacht jetzt gewonnen werden. Und um sie zu gewinnen, müssen wir bereit sein, alle unsere Hilfsmittel einzusetzen.

Eine ähnliche Erklärung gab Lord Curzon im Oberhaus ab.

Kurhaus Wiesbaden.
Samstag, den 13. April 1918, abends 8 Uhr,
im kleinen Saale:
Lustiger Abend
Senff-Georgi.
700 Jahre Deutscher Humor.
Frohes Helteres Lustiges
einer Auslass humoristischer Dichtungen
vom Jahre 1200 bis zur Gegenwart.
Eintrittspreise: 1.—10. Reihe 3 Mk., 11. bis
letzte Reihe 2 Mk., Galerie 1 Mk. (Sämt-
liche Plätze nummeriert). F621
Städtische Kurverwaltung.

KaffeeOrient
Unter den Eichen.
Täglich 3 1/2 Uhr ab:
Künstler-Konzert
Schönster Aufenthalt.
Von Sonntag ab: **Abend-Konzert.**

Kabarett
in
Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Straße 19
Vornehmste Kleinkunstbühne.
Programm
vom 1. bis 15. April 1918.
Ansager und Humorist:
OTTO BERG.
Malwida-Malten,
Biedermeyer-Duett
Erna Franke, Tanzkünstlerin
Edelweiss-Trio, Kunst-Gesang
Kuno Conradi, Musikal-Akt
Rosl Loisl, Wiener Soubrette
usw. usw.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Im Restaurant:
Häpp's Bayerische Schrammeln.

Schuhreparaturen
werden in kürzester Zeit ausgeführt.
Wiesbadener Holzbohrerei, Langgasse 25.

1 Waggon
Gemischten Salat
in ganz vorzüglicher Qualität
Pfund 55 Pf.
eingetroffen in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.
Gefäße bitte mitbringen.

Anzündholz, Abfallholz,
Ranthölzer, Bretter, Ratten u.
Stangen in jeder Größe
liefert frei Hand 243
W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2
Telephon No. 84.

Naturwein-Versteigerung
in **Rierstein**
von **Georg Friedr. Kehl**
Weingutbesitzer (Schloß).
Samstag, den 27. April 1918, nachmittags
4 Uhr, werden im „Rhein-Hotel“ zu Rierstein
12/1 Stüd, 16/2 Stüd u. 2/4 Stüd 1917er
(eigenes Wachstum),
aus besten und besten Lagen Riersteins ver-
steigert.
Probetage für die Herren Kommissionäre
am 11. April 1918 in meiner Weinhandlung in
Rierstein, Oberdorfstraße 48.
Allgemeine Probetage ebenfalls am 20.
und 24. April, sowie vor und während der Ver-
steigerung im „Rhein-Hotel“ in Rierstein.
Proben nach auswärtigen können nicht abge-
geben werden, in Ausnahmefällen jedoch nur
gegen Vorbestellung bei 24 Stunden Vorlauf.

Hygiene-Ausstellung
Mutter und Säugling
in der
Turnhalle des Lyzeums II
Dotzheimer Strasse (Euseplatz).
Sonntags von 11—6 Uhr, Wochentags von 10—1 Uhr u. 3—8 Uhr: Eintritt 50 Pf.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 10—1 Uhr, nur für Frauen: Eintritt 1 Mk.
Vereine haben bei Abnahme von 100 Karten Preisermäßigung. F 573
Jeden Wochentag 6 Uhr abends ärztliche Führung durch die Ausstellung.
Sonntag, 14. April, von 11—6 Uhr: Eintritt 20 Pf.

Gewinn-Teil-Auszahlung.
Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 26. März 1918 ist der
Gewinn = Anteil für 1917
auf **6 1/2 %**
festgesetzt. — Für die voll eingezahlten Geschäftsanteile findet die Auszahlung
der Gewinn-Anteile von heute ab gegen Vorlage der Ge-
schäftsanteilscheine an unserer Kasse vormittags von 9—1 Uhr statt.
Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihren Geschäftsanteil noch
nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihres Geschäftsanteilscheines zwecks Zu-
schreibung des Gewinn-Anteiles. F 646
Wiesbaden, den 27. März 1918.
Vereinsbank Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
gez. Meis. gez. Schönfeld.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße Nr. 7.

Stenographie-Schule
Gabelberger.
Unterricht nach dem Ori-
ginal-System Gabelberger. (Sehr erleichterndes, leichtes
verbreitetes u. leistungsfähiges deutsches Stenographie-
System). **Neuer Anfänger-Kursus** Donnerstag,
den 11. April, abends 8 Uhr, Zögnerstraße 9, Stadt. Kaufm.
Fortbildungsschule, Gebäude im Hofe links, Zimmer 3.
Honorar 6 Mk. — Meldungen bei Beginn des Kurses
im Unterrichtsbüro.
Stenographen-Verein Gabelberger, E. B.

Harte Haut.
Doktrin hilft über Nacht. In harten Fällen
3—4 Rührte. Erfolg garantiert. Nachahmungen
weisse Haut. 198
Niederlage: Finkenhof-Abth., Langgasse 11.

Möbel-Ankauf.
Herrschaftliche und bürgerliche
kompl. Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne
gute Möbel, sämtl. Einrichtungs-Gegenstände
kompl. Nachlässe
werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher
Bezahlung angekauft.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34 u. 36.
Telephon 2737.

Für Wiederverkäufer und Großverbraucher!
Kautabak
behördlich eingeführte Auslandsware R. 45.—
per Kilo franko. Fern. frei. Versand nicht
unter 4 Kilo g. Radm. od. Vorkurs d. Betr.
R. Dublon u. Co., Neb. Großhandlung
in Tabakfabrikaten und Rauchwaren.

Buchenscheitholz (gut trocken)
sowie Anzündholz, Bohlenstangen in jedem Quantum
zu haben.
Thels, Geldstraße 13.

Ich suche noch
40 Frauen und Mädchen für meinen Gemüse-
bau und Samenzucht. Arbeitszeit 8—12 vormittags,
2—6 nachmittags. Zu melden bei
Joh. Georg Mollath Nachf.
Samenhandlung — Samenbau
Marktstraße 32.

Dienstmann
B. Döcker
wohnt Marktstr. 45, 118.
Stahlpläne und
Partietbodenwachs
verkauft. 808
B. Gall Wwe., Wiesbad.,
Schwalbacher Straße 2.
K. A. Seifenpulver
eingetroffen.
Seifenfabrik Gustav Erkel
Langgasse 17.
Fußbodenölersch.
Eisenbad, Eisenwäscherei
empfehlen Carl 316, Dot-
zheimer Str. 101. T. 2108.

Unfälle Anzeigen
Sonnenberg

Öffentliche Mahnung.
Die Einzahlung der 4.
Rate Gemeindesteuer und
der sonstigen Gemeinde-
abgaben wird hiermit in
Erinnerung gebracht.
Falls die Zahlung nicht
binnen 3 Tagen erfolgt
wird die zwangsweise Ver-
treibung angeordnet.
Sonnenberg, 6. 4. 1918.
Der Bürgermeister,
Buehl.

Nichtamt. Anzeigen

ODEON
Theater
18 Kirchgasse 18.
Nur 3 Tage!
Die Tat von damals.
Drama in 3 Akten.

Großartig und klar im
Aufbau, von erstklassigen
bewährten Schauspielern
dargestellt, ist vorliegen-
der Film ein Meisterwerk
der dramatischen Kunst.
Wenn Frauen studieren.
Lustspiel in 2 Akten.
Grublers Fahrt
ins Mohrenland.
Lustspiel.
Schöne Einlagen.

Plakate

Wohnung zu vermieten
Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Laden zu vermieten
Zimmer frei
Zu vermieten
oder zu verkaufen
usw., in verschied. Größen,
auf Papier und Pappe,
vorz. in der
L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Druck“, Langgasse 21
sowie in der
Tagblatt-Zweigstelle
Bismarck-Ring 19.

Spangen,
Zierklämme, Nadeln etc.
in größter Auswahl
Parfümerie Delle
Michelsberg 6.

Emph. alkoholfreie, Tafel-
Weine, ff. Qual. im Glas
u. Flaschen. Kaffee und
Konditorei Brüggenmann,
Mauritiusstraße 16.

Hosenträger.
Kräftige Feld-Hosenträger
u. Kasse, selbstverf. Hand-
schuhe und Wollstrümpfen
billigt bei Fritz Strensch,
Kirchgasse 50. 172

Wer erteilt Nachhilfe
in Spr., Math., Deutsch
an Lc., Sch. Offert. mit
Fon., Annahm. u. u. 584
an den Tagbl.-Verlag.

Die
Berlitz-Schule
Rheinstr. 82
erteilt Fremdsprach-
lichen Unterricht nach
eig. Methode mit un-
erreichtem Erfolge.
Ersatz f. Aufenthalt
im Auslande.
Fortbildungskurse
für Schulentlassene.
Prospekte und Probe-
ktionen kostenlos

Süßholz
in Paketen zu 20, 3, 5, 10, 20, 30, 50, 100, 200, 500, 1000
250 Pakete . . . 37.50
500 . . . 75.00
1000 . . . 145.00
portofrei, Nachnahme
Preis. ab. Pfeffermünz-
Cachou- und Salmiak-
pastillen usw. frei. F70
Ernst & Witt,
Hamburg 23 G. W.

Handleiterwagen
prima Lack, fest gebaut,
6-2 Ritz, Tragkraft, bill.
zu verk. Schmalzstr. 15,
1. St. bei Petri.
Kleine Lederbüchsen
wieder eingetroffen.
Gartmann,
Schulstr. 21. Kerolstr. 42.

Epinat
Pfd. 60 Pf.
Ein Waggon

Speisemöhen
rosteisig g. Pfd. 25 Pf.
Verkauf an jedermann.
Städt. Marktstand
3 Bleichstraße 3.

Spargel,
Braunschweiger, frische, la-
fortierte Ware, lief. jedes
Quantum sofort bei Be-
ginn der Ernte an
billigsten Preisen.
Offert. an G. Sassebad,
kurz, Wiesbaden, Luiten-
straße 49, f. recht.

Anzünde Holz,
trocken, fein gespalten, per
Sack 250 Mk.
Weimer, Ludwigstraße 6,
Telephon 2614.

Greß
Stube
HEMMEN,
Langgasse 5.

Gelegenheits-Verk.
Sehr gutes rotes Blau-
schwarz mit 2 Sessel, Kubb.,
Kümmersch., auf 200 Mk.,
gutes Sofa 75 Mk., Sepp,
Gleichenstr. 7, 2. recht.

Schlafim.-Einricht.
unterh. billig. O. Rannen,
herv. Weidenstr. 27.
Für Brautpaare!
Sehr gutes Schlafim-
besth. auf 2 Betten mit
Sprunghaken, Matrass.,
Kissen, Nachttisch, 21.
Kleiderich., 2 Stühle 650.
Sepp, Gleichenstr. 7, 2.

Brillanten
Verlen, Schmuckfaden,
Uhren, Besteck, Prunk-
stücke, Porzelle, Service
samt zu hohen Preisen
Gehalts, Webergasse

Brillanten
Perlen
Service, Prunkst., Besteck
samt zu hohen Preisen
Lustig, Tannuistr. 25

Gebrauchtes Pianino
zu kaufen gesucht. Frau
Kohrtisch, Roonstraße 13.

Gebrauchtes
Pianino
zu kaufen gesucht.
Schmidt, Rheinstr. 52.

Perseer Teppich
und 2 **Relims**
gegen hohen Preis zu
kaufen gesucht. Bagmann,
Langgasse 28.

Antiker Schrank
u. antiker Schreibtisch im
Auftrag zu kaufen gesucht.
Bagmann, Langgasse 28.

Ankauf
von allen
gebr. Möbeln
und
Betten

Im einzeln, sowie in
ganzen Räumern
u. Wohnanordnungen.
Habe dafür höchst-
realistische Preise!
neuen Veranlassung!
Otto Kantenberg
Vertriebsgeschäft für
gebr. Möbel aller Art.
nur Walramstr. 27.

Ausgekauft: Saare L.
Raritätstr. 2, Bismarckstr.
Lumpen, Papier usw.
Tel. 3471. L. A. Bover,
Oranienstr. 23, Mittelb. 2.
Kalt-Ramell.
2 Kissenmädchen,
1 Herdmädchen,
neuen hohen Lohn sofort
gekauft. Wiesbadener Hof,
Rheinstraße 6.

Frau oder Mädchen für
leichte Arb. vorm. 2 Stb.
auf. Schellstr. 11, B.
Subrente
Sucht Kuch. Schillerstein
Straße 546.

Bücher u. Phlegm,
10.—3. Kl., billig. Villa
Bettendor, a. Tannuistr.
Paderbacht, mit Waschen,
Sibadewanne, rd. Tisch,
Partie neue Oberteile zu
verk. Wehr, Kantenstr. 23.
Gello-Tutteral
zu K-Cello, auch alt, zu
kaufen gesucht. Ang. h. an
G. Sasse, Tannuistr. 13.

Wellstr. 21,
ständiger Ankauf
Sekt- u. Weinkorke
Flaschen, Papier,
Lumpen, alte Kolo-
läufer u. dgl.

Acker
Telephon 3930.

Medizin-Gläser
gebrauchte, lauff. Schloß.
Dron. Siebert, Marktstr. 9
Alleinstehende bessere

Dame

Sucht Stellung als Ver-
steherin eines herrschaftl.
Haushalts, event. ohne
Veranlassung. Referenzen
vorhanden. Angebote u.
S. 583 an den Tagbl.-B.
Kriegerstr. verl. Dienstag
abend abh. Porten. mit
30 Mk. Abzug. gegen Bel.
Schmidt, Wälderstr. 6, 2.
Mädchen verl. am Montag
auf d. Wege vom Hauptbahnhof
bis in die Kaufmannstraße, ein
kleines Säugchen
mit 107 Mk., ein kleines
Gelb. Abzug. gegen Bel.
Kaufmannstraße 9, 1.
Kriegerstr. verl. Samstag
Tannuistr. 25, 9. 99.
W. Tel. abzug. Kantenstr.
Gebund Schlüsseln
verloren von Verleierung
bis Weidenstr. 27. Abzug.
gegen Belohnung Schma-
brake & Barzessa

Gültigkeits-Verlängerung der Brotzufahrtarten.

Die Brotzufahrtarten S 1, S 2, S 3 und R bleiben nach Verlängerung des Wochenfeldes Nr. 15 zunächst in Kraft, und zwar gilt:

Feld A für die Woche vom 15. bis 21. April,
Feld B für die Woche vom 22. bis 28. April,
Feld C für die Woche vom 29. April bis 5. Mai,
Feld D für die Woche vom 6. bis 12. Mai.
Ueber die Ausgabe der neuen Brotzufahrtarten erfolgt besondere Bekanntmachung. P 500
Wiesbaden, den 9. April 1918.

Der Magistrat.

Am 19. April 1918, nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rathaus in Sonnenberg das Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten, Bergstraße 10 in Sonnenberg, 5 ar 14 qm, zwangsweise versteigert. P 605
Wiesbaden, den 5. April 1918.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 9.

Angebot.

Die Frau Margarethe Dassenkufel in Dieblich hat beantragt, ihren verstorbenen Ehemann, Handlungsgehilfen Wilhelm Dassenkufel, geb. in Oberbreiten (Kreis Bismarck) am 26. August 1890, nicht mehr lebend in Dieblich, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verstorbenen wird aufgefördert, sich spätestens in dem auf den 3. Juni 1918, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 92, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Am 19. April 1918, nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rathaus in Sonnenberg das Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten, Bergstraße 10 in Sonnenberg, 5 ar 14 qm, zwangsweise versteigert. P 605
Wiesbaden, den 4. April 1918.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 12.

Oberförsterei Sonnenberg. Holzverkauf.

Dienstag, den 16. April, vormittags von 9 Uhr ab, in der Gastwirtschaft von Kahler in Rieberhausen: Dörr, 38, 40, 42 Oberhäuserwald u. Gelschöpfen. Schutzbereich Oberhäuserwald. Eichen: 56 rm Scheit und Knüppel, 11 rm Reiser l. R. Buchen: Nr. 411, 421, 423, 425, 437, 440, 441, 460, 469, 476, 478, 483, 484, 486, 490, 491, 495, 498, 505, 510, 514, 515, 521, 530 = 24 St. = 20,82 fm, 565 rm Scheit u. Knüppel, 99,20 St. Buchen. Eichen: 281 rm Scheit u. Knüppel. Mehr als 8 rm Hartholz werden an einen Steigerer nicht ausgelassen. Händler sind ausgeschlossen. P 267

Privat-Hotel

18 Zimmer, feinste Aulage, vollständig eingerichtet, krankheitshalber unter günst. Bedingungen sofort zu vermieten. Off. unter U. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Anwesen

im Mittelpunkt der Stadt, 7 ar 69 qm groß, zweiflügeligen Vorder- und Rückgebäuden, großen Werkstätten mit Kraftstrom- und Transmissionsanlage, Garten, Hof, Dorfstr., für jeden gewerblichen Betrieb geeignet, sofort veräußert, beziehbar. Offerten n. S. 557 an den Tagbl.-Verl.

Nach schwerem Leiden verschied gestern im 65. Lebensjahre

Herr Dr. phil. Hans Mühe.

In ihm haben wir einen hervorragenden Mitarbeiter verloren, der dem Chemischen Laboratorium Fresenius seit mehr als 23 Jahren seine ganze Arbeitskraft mit großem Erfolg gewidmet hat.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein treues Andenken bewahren. 318

Wiesbaden, den 10. April 1918.

Ges. Reg.-Rat Prof. Dr. G. Fresenius.
Professor Dr. W. Fresenius.

Beleuchtungs-Körper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44,
neben Residenztheater. 209



Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der

Postbote

August Hoffstätter

Schüler bei einer M.-G.-Komp.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
und der Badischen Verdienstmedaille,

bei den letzten Kämpfen am 21. März schwer verwundet wurde und am 6. April im Alter von 22 Jahren im Bürgerhospital zu Köln seinen Verwundungen erlegen ist.

In tiefer Trauer:

Die Eltern Aug. Hoffstätter u. Frau.
Josef Hoffstätter, z. B. im Felde.
Karl Hoffstätter, z. B. im Felde.
Fritz Hoffstätter, z. B. im Felde.
Willy Hoffstätter.
Luise Maria, Braut.

Wiesbaden (Wierstr. 21), 10. April 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Am Montag nachmittag ist mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater

Redakteur

Heinrich Diefenbach

nach längerem Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen.

Luise Diefenbach, geb. Ewald.

Heinrich Diefenbach, i. Felde.

Karl Diefenbach, i. Felde.

Elisa Diefenbach.

Wiesbaden, 10. April 1918.

Gustav-Adolfstr. 14, 3

Einäschung am Freitag, den 12. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Krematorium zu Mainz.

Von Blumenpenden bittet man absehen zu wollen. 317

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

Jakob Hofmann

im Alter von 72 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Hofmann, Feldstraße 13,
Heinrich Hofmann, z. B. im Felde, nebst
Familie, Dohdeimer Straße 110.

Karl Weber, z. B. Saarlouis, nebst
Familie, Dellmundstraße 48.

Wiesbaden, den 10. April 1918.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von der Reise zurück.

Dr. Biermer.

Beste Farbe
für Gartenmöbel. Droge.
Kasse, Tannstraße 5.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gedr. Neugebauer

Dampfschneiderei.

Gegr. 1850. Tel. 411.

Saramaasin

und Büro

Schwalbacher Str. 36.

Telefonanten d. Vereins

für Feuerbestattung.

Übernahme v. Über-

fahrungen von und

nach anwärts mit eig.

Leichenwagen.



Tieferschütterung erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, braver, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Musketier

Karl Gottfried

Inhaber des Eisernen Kreuzes

am 25. März 1918 nach 3 1/2-jährigem Ringen im blühenden Alter von 24 Jahren ein Opfer des grausamen Weltkrieges geworden ist.

In tiefer Trauer:

Im Namen aller Angehörigen:

Familie Josef Gottfried.

Wiesbaden, den 10. April 1918.

Schwalbacher Straße 45.

Baden-Baden.



Tieferschütterung erhielten wir die traurige Nachricht, daß als zweites Opfer unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier Fritz Gröhinger

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Klasse

nach 3 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung am 26. März den Heldentod fand.

In tiefer Trauer:

Familie W. Gröhinger (Hermannstr. 13).

Wiesbaden, den 9. April 1918.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Du warst so jung und starbst so früh

Bergehen werden wir dich nie.

Dir der Frieden, und der Schmerz

Ruhe sanft du gutes Herz.

Wer dich geliebt, dein junges, gutes, treues Herz

Der wird empfinden wie groß der Eltern und

deiner Schwester Schmerz.

Tieferschütterung erhielten wir die schmerzliche Nachricht von der Kompanie, daß unser lieber, herzenguter, einziger Sohn und Bruder,

der Grenadier

Karl Fetter

in einem Grenadier-Regiment

im blühenden Alter von 19 Jahren, am 24. März durch einen Maschinengewehrshuß in die Brust im Kampfe für sein Vaterland gefallen ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Karl Fetter, Gasmittel, u. Frau,
nebst Schwester.

Wiesbaden, Herderstr. 13, im April 1918.



In den Kämpfen an der Westfront starb am 25. März d. J. den Heldentod für sein Vaterland

der Techniker

Karl Schmidt

aus Sonnenberg.

Seit März 1915 in unserem Büro als Zeichner beschäftigt, hat er sich durch sein offenes, ehrliches und bescheidenes Wesen die Achtung und Zuneigung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter erworben. Seine Pflichttreue hat er mit dem Tode besiegelt. Ehre seinem Andenken.

Wiesbaden, den 9. April 1918.

Ing. G. m. b. H. vormals Ingenieur A. G. Düren,
Technisches Büro für chemische Industrie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters sage ich herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Bücher.

Wiesbaden, April 1918.

Franz Abtstraße 4.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herrn Peter Meis

Führer a. D.

im 89. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Meis, Direktor.

Wiesbaden, den 9. April 1918.

Mauritiusstraße 7, I.

Die Trauerfeier findet Samstag, den 13. April, vormittags 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes statt. Anschließend hieran Überführung nach dem Nordfriedhof. 316